

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 7. Einwohner

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

- 5) Thee, von der eigentlichen Theestaube, wächst zur Zeit noch nirgends, als in Südasien, in dem bezeichneten Lande (China), welches unserm Welttheile jährlich viele Millionen Pfund überläßt.
- 6) Gewürze, welche wir auch noch zur Zeit allein aus Südasien empfangen, wo sich aber die Europäer fast aller Gegenden, welche diese kostbaren Erzeugnisse liefern, bemächtigt haben.
- 7) Bergwerke deuten hier vorzüglich auf Gold, und bezeichnen das goldreichste Land (Tibet) in Asien. Es kommt aber von den edlen Metallen wenig nach Europa, ausser was die Europäer an ersparten Reichthümern zurücks bringen; vielmehr wird jährlich noch viel Silber für asiatische, sonderlich chinesische Producte, aus Europa nach Asien gebracht.
- 8) Edelsteine werden zwar in mehreren Ländern Südasiens gefunden; hier ist aber nur das Land (Ostindien) bezeichnet, wo die wichtigsten Diamantgruben die schönsten Diamanten in der Welt liefern.
- 9) Perlen, die an Vollkommenheit ihres gleichen in der Welt nicht haben, werden in den Meeren Südasiens gefischt, deren Gegenden hier bezeichnet sind.
- 10) Pelzwerk ist das einzige Product Nordasians, das für den Handel ein wichtiger Gegenstand ist.

S. 7. Einwohner.

Asien ist auch in Ansehung seiner Einwohner der merkwürdigste Theil der Erde. Es ist die Wiege des mensche

menschlichen Geschlechts. Unsere Geschichte nimmt ihren Anfang in Asien. Hier treffen wir zuerst die Menschen an. Von hieraus wurde der ganze Erdboden bevölkert. Hier wurden die ersten Reiche gegründet. Hier lebten und lehrten die Stifter der drey wichtigsten Religionen, Moses, Christus und Mohamed. Hier keimten die ersten Künste und Wissenschaften empor.

In der Denkungsart der Asiaten oder Morgenländer (weil sie uns gegen Morgen wohnen) zeichnen sich zwei Neigungen aus, die in Asien fast allgemein herrschend, und sehr auffallend sind: die Neigung zur Pracht, und der Hang zur uneingeschränkten Herrschaft. Der morgenländische Luxus und der morgenländische Despotismus sind unter uns zum Sprichworte geworden.

Der Nationen, welche Asien bewohnen, sind viele, und sie haben mancherley Namen, Sprachen, Sitten und Lebensarten. Einige von ihnen leben in Städten und Dörfern, treiben einen regelmäßigen Feldbau, haben Handwerke, Künste, Manufacturen und Handlung. Dieses findet hauptsächlich in Süd-Asien Statt. Andere leben bloß von der Viehzucht, haben keine festen Wohnungen, sondern wohnen unter Zelten, die sie abbrechen, wenn die Gegend abgeweidet ist, und anderwärts mit leichter Mühe wieder aufschlagen. Sie ziehen mit ihrem Viehe der Weide nach, und ihre wandernden Städte und Dörfer sind bloß Lagerplätze. Diese nomadische Lebensart wird am meisten in dem mittlern Asien getrieben. Noch andere Völker beschäftigen sich hauptsächlich mit der Jagd der wilden Thiere und dem Fischfange, welche ihnen mit Beyhülfe des Rennthiers, ihre Nahrung gewäh-

gewähren. Diese Völker, unter allen die wildesten, bewohnen das nördliche Asien längs dem Eismeer.

Zur ersten oder Ackerbau treibenden Classe gehören:

- 1) Die Türken, welche den westlichen Theil von Südastien größtentheils besitzen, aber mit den Armeniern, einem Volke, das sich der Handlung bekeifigt, mit Juden und Christen stark vermischt sind. Sie sind auch eines der herrschenden Völker in Europa.
- 2) Die Tataren, ein sehr zahlreiches Volk, von welchem selbst die Türken abstammen, zum Theil: der andere, vielleicht größere Theil lebt nomadisch. Sie sind über den westlichen Theil des mittlern Ostiens bis nach Nordastien, und bis in Europa hinein ausgebreitet.
- 3) Die Araber, gleichfalls ein sehr zahlreiches und ein höchst merkwürdiges Volk, haben ihren Sitz in Arabien, sind aber in mehrere Gegenden von Asia und Afrika eingedrungen. Auch diese können nur zum Theil hieher gerechnet werden, weil viele von ihren Stämmen (die Beduinen; Araber, die zugleich Nomaden und Straßenräuber sind), ein nomadisches Leben führen.
- 4) Die Perser, vormals ein mächtiges Volk, welches Persien bewohnet.
- 5) Die Indier oder Hinduer, Nachbarn der Perser, ein sehr gutmüthiges, fleißiges und geschicktes Volk, welches seine Wohnungen zwischen dem Indus und Ganges, und von dem ganz Indien seinen Namen hat.
- 6) Die Malayer wohnen in dem südlichen schmalen Theil der Halbinsel jenseit des Ganges,

ges, und fast auf allen ostindischen Inseln.

7) Die Chineser, und

8) Die Japaner sind unter allen Nationen Asiens wegen ihrer besondern Sitten, wegen ihres starken Ackerbaus und ihrer Fertigkeit in vielen Kunstarbeiten die vorzüglichsten und merkwürdigsten.

Zur zweyten Classe, oder den Nomaden, gehören, ausser den schon genannten Tataren und Arabern, die nur zum Theile nomadisch leben, folgende Völker:

9) Die Kalmücken, und

10) Die Mongolen, welche zusammen nur eine Nation ausmachen, die einen weiten Strich Landes in mittlern Asien bis in das nördliche hinein bewohnt, und für ihre herumziehende Lebensart noch ziemlich gesittet ist. Ein Theil der Mongolen hat sich in Indien niedergelassen, ist lange Zeit daselbst herrschend gewesen, und gehört zur ersten Classe.

11) Die Tungusen, ein großes Volk, bewohnen den östlichen Theil des mittlern und nördlichen Asiens. Der kleinere Theil von ihnen treibt Ackerbau; ein anderer Theil hat sich der Herrschaft in China bemächtigt, und chinesische Sitten angenommen. — Die nomadischen Völker des mittlern Asiens sind überhaupt sehr unruhig, und haben Asien und Europa oft erschüttert.

Zur dritten Classe, oder den Wilden, gehören mehrere Völker, von welchen die zahlreichsten und ausgedreitetsten sind:

12)

12) Die Samojeden, deren Wohnplätze schon in Europa am weissen Meere anfangen, und sich längs dem Eismeer hin bis an die Lena ziehen. Weiter gegen Osten wohnen einige ähnliche Völker, die eben nicht zahlreich sind.

Die Juden, vormals ein herrschendes asiatisches Volk, sind jetzt über die ganze alte Welt zerstreuet, und noch besonders in Südastien sehr zahlreich. Eben daselbst halten sich viele tausend Europäer auf, namentlich Engländer, Holländer, Franzosen, Spanier, Portugiesen und Dänen, die um der Handlung willen große eigenthümliche Besitzungen haben; und den ganzen Norden von Asien beherrschen die Russen.

§. 8. Eintheilung.

Wir wollen uns erst mit Namen und Lage der Hauptländer Asiens bekannt machen, und sie dann einzeln durchgehen.

Der westlichste Theil von Südastien, am mittelländischen und schwarzen Meere bis zum persischen Meerbusen hin, begreift 1) die asiatische Turkey. — An diese stößt gegen Süden 2) Arabien, die große Halbinsel zwischen dem rothen Meere, das von ihr richtiger der arabische Meerbusen heißt, und dem persischen Meerbusen. — Zwischen dem persischen Meerbusen, dem caspischen Meere und dem Indus liegt 3) Persien. — Vom Indus an streckt sich eine große Halbinsel gegen die Linie hinauf, an deren östlichem Ende der Ganges ins Meer fällt; und weiter östlich jenseit des Ganges, steigt eine andere Halbinsel noch näher zur Linie hlan. Diese beyden Halbinseln, mit dem festen Lande bis an die Gebirge im Norden, mit allen vor denselben liegenden und weit nach Osten sich erstreckenden Inseln, machen 4) Indien